
WAS IST DEUTSCH?

KULTUR HAT EINE HEIMAT

Nützliche Winke von Stefan Barme,
Markus Brandstetter, Sebastian Hennig
und Dirk Spaniel



Das Atatürk-Kulturzentrum in Istanbul, hier eine Aufnahme vom November 2017, steht seit zehn Jahren leer. Der türkische Präsident Erdogan möchte das Symbol der Gezi-Proteste abreißen und durch einen ähnlichen Neubau ersetzen.

Orpheus in der Oberwelt

Auf der mythischen Argo schifften die berühmtesten Helden der Antike nach Kolchis. Über den Musiker unter ihnen steht in der *Götterlehre* des Karl Philipp Moritz zu lesen: »Orpheus schlug die Harfe, und sein Gesang belebte den Mut bei drohenden Gefahren«. Eine andere Stelle rühmt »Orpheus, der durch seinen Gesang und durch die Töne seiner Leier die Wildheit der Tiere des Waldes zähmte und Bäume und Felsen sich bewegen ließ.« Diese Wirkung der Musik hatte der Gründer der modernen Türkei im Sinn, als er nach einem Konzert des deutschen Pianisten Wilhelm Kempff in Istanbul alle Gäste verabschiedete und diesen allein zu bleiben bat. Atatürk beschrieb zunächst die Reformen von Justiz und Bildungswesen, um schließlich hervorzuheben, daß der Musik eine große Bedeutung für den Wandel der Gesellschaft zukomme. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte die Unterredung an. Es wurde beschlossen, Wilhelm Furtwängler zu konsultieren. Der vielbeschäftigte Kapellmeister der Berliner Philharmoniker und der Staatsoper empfahl Paul Hindemith. Der besuchte mehrfach die Türkei und setzt eine Denkschrift zur Entwicklung des türkischen Musiklebens auf deren Feststellungen und Empfehlungen bis in die Gegenwart nachwirken. Heute steht das Atatürk-Kulturzentrum am Taksimplatz, die Spielstätte von Orchester und Oper, schon seit zehn Jahren leer. Kürzlich hat der Präsident an dieser Stelle den Neubau eines Opernhauses angekündigt. Es bleibt zu hoffen, daß es dabei nicht nur um Prestige geht und daß die Macht der Musik das Getöse der Macht übertönen kann.

SEBASTIAN HENNIG